

# EU zum Trassenausbau zwingen

UIRR

Die Internationale Vereinigung der Gesellschaften für den kombinierten Verkehr Schiene-Strasse (UIRR) verlangt von der EU und ihren Mitgliedsländern, die Bedingungen für die Bahn zu verbessern. In einem Positionspapier stellt die Vereinigung konkrete Forderungen.



## Hupac: «Gravierende Engpässe behindern Aufschwung»

Mit dem kombinierten Verkehr geht es wieder aufwärts: Der Schweizer Kombi-Operator Hupac beförderte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 17,4% mehr Güter auf der Schiene als in der Vergleichsperiode des Vorjahrs.

Insgesamt transportierte Hupac im ersten Halbjahr rund 343 000 Strassensendungen auf der Schiene. Das sind rund 50 000 Sendungen mehr als im ersten Semester 2009, aber noch immer 30 000 weniger als im gleichen Zeitraum im Rekordjahr 2008. Der transalpine Verkehr durch die Schweiz wuchs um 12,3%. Um das zusätzliche Verkehrsaufkommen zu bewältigen, musste Hupac Sonderzüge einsetzen. Noch stärker wuchs der Transit-Güterverkehr via Brenner: Dieser verdoppelte sich knapp. Hupac Direktor Bernhard Kunz führt dies auf die neuen Verbindungen Kotterdam-Verona und Antwerpen-Verona zurück: «Durch das durchgehende vier-Meter-Profil sind diese Strecken für den Transport von hochvolumigen Sattelaufliegern besonders attraktiv.» Erfreulich entwickelte sich zudem der nicht-transalpine Verkehr auf der Ost-West-Achse mit einem Zuwachs von 20,2%.

Der Aufschwung wird laut Kunz durch gravierende Engpässe im europäischen Bahnsystem behindert. Ungenügende Lok- und Personalressourcen, Baustellen und Unwetter hätten in den letzten Monaten zu kritischen Situationen mit erheblichen Verspätungen und Rückstaus in ganzen Wirtschaftsräumen geführt. Um die betrieblichen Probleme zu überwinden, arbeitet Hupac eng mit seinen Bahnpartnern zusammen. «Die gegenwärtige Situation zeigt, wie wichtig die enge Verzahnung der Prozesse zwischen Bahn und Kombi-Operator ist», so Kunz. Die Minderheitsbeteiligung der Hupac an der neu zu gründenden SBB Cargo International sei eine Chance, die Abläufe strukturell zu optimieren.

www.hupac.ch

## VTL baut Netzwerk aus

VTL, eines der führenden Stückgutsysteme und Anbieter europaweiter Logistikservices, wächst. Fünf neue Mitglieder vergrössern die «Cargo-Family» in der ersten Jahreshälfte um 205 Fahrzeuge, rund 82 000 m<sup>2</sup> Umschlags-, Lager- und Hallenfläche sowie 50 000 Hochregal-Stellplätze. Die neuen Mitglieder der VTL-Gemeinschaft sind die mittelständische Logistikdienstleister Fenhol & Sandmann, Steckhan & Peters, Weck & Poller, H. de Boer Logistik und M + F Spedition. Mit den neuen Mitgliedern werden sowohl die Routen der Linienverkehre als auch das Know-how in den Bereichen Automotive, Handel und Industrie erweitert.

www.vtl.de

Die EU-Kommission überarbeitet derzeit die Richtlinien des 2001 verabschiedeten sogenannten ersten Eisenbahnpakets. Dieses hat eine weitgehende Liberalisierung des Schienen Güterverkehrs sowie einen gerechten und nicht-diskriminierenden Zugang der Bahngesellschaften zur Bahninfrastruktur in Europa zum Ziel. In den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft wurden bislang einzelne Richtlinien nicht oder nur ungenügend umgesetzt. Das soll sich mit dem neuen Regelwerk ändern.

Mit einem 15 Forderungen umfassenden Positionspapier versucht die UIRR jetzt, Einfluss auf den neuen Gesetzestext zu nehmen. Unter anderem fordert die internationale Vereinigung der KV-Unternehmen europäische Standards für die Auslastung der Schienennetze. «Ab einer bestimmten Frequenz sollen die EU-Staaten gezwungen werden können, neue Bahntrassen zu bauen», lautet eine Forderung der UIRR.

**Ruf nach mehr Klarheit**

Ferner fordert die Organisation eine klare Trennung von Infrastrukturbetreibern und Transportunternehmen, einheitliche Technologien und Managementprozesse sowie Preisysteme, die direkte Vergleiche mit den Leistungen des Strassentransports zulassen. Und die Richtlinien sollen so formuliert sein, dass sie keinen Spielraum mehr bei deren Auslegung böten.

Der kombinierte Verkehr braucht gemäss UIRR bessere gesetzliche Rahmenbedingungen, um auch künftig an Bedeutung zu gewinnen. Noch 2003 entfielen nur gerade 15% aller Güterzüge auf den kombinierten Verkehr. Heute befindet sich in Frankreich, Deutschland, Italien und Österreich unter vier Güterzügen bereits ein KV-Zug. Zudem sei der kombinierte Verkehr in den letzten sechs Jahren jährlich um 8% stärker gewachsen als der reine Schienen Güterverkehr.

www.uirr.com

# Branche belebt sich – Fahrer gesucht

Nutzfahrzeugproduzenten und Transportore sind sich einig: Die Krise ist überwunden. Noch fragt sich, wie nachhaltig die Erholung ist. Scania fokussiert auf den Fahrer und motiviert die nun wieder stark nachgefragten Chauffeure mit dem Wettbewerb «Young European Truck Driver».



Foto: Scania

**Der Fahrer, das respektierte Wesen**

Fahrerinnen und Fahrer sind nicht nur diejenigen, die am Ende der Logistikkette dem Kunden die Dienstleistung in die Hand drücken. Im Gewerbe des Strassentransports mit seinen flachen Hierarchien sind sie häufig Mitentscheider. Ohne ihre Motivation läuft wenig. Das haben die Nutzfahrzeughersteller erkannt und fokussieren stark auf den Fahrer. Die Modelle sind verschieden. Scania etwa packt die Fahrerinnen und Fahrer an der Ehre und fragt: «Wer ist in seinem Job am besten?»

Überall sieht man wieder Auftrite, wonach Fahrer gesucht werden. Die Transportbranche ist ein feines Barometer und reagiert besonders rasch, wenn es um die konjunkturelle Lage geht. Hält der Trend an und haben die Auguren der Verkehrs-politik mit ihren Wachstumsraten recht, so wird Europa mittelfristig Mühe haben, die Narben der Krise bis jetzt verheilt. Vorsicht und Zurückhaltung prägen das Geschäftsgeschehen.

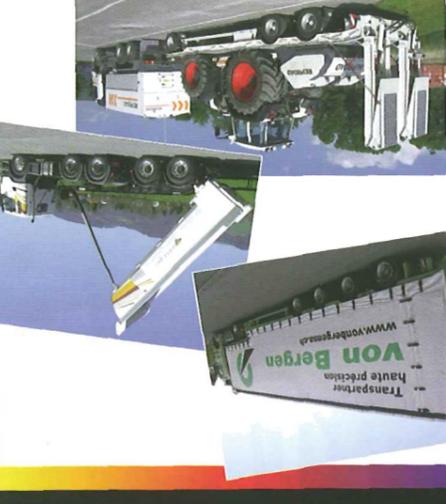
Trotzdem macht sich Zuversicht breit. Arbeit hat es genug. Die Frage ist, zu welchem Preis. Auch eine Folge der Globalisierung. Denn dieses Schlagwort be-

Für Scania ist der Fahrer der wichtigste Akteur für die Sicherheit auf der Strasse. Deswegen organisiert der schwedische Nutzfahrzeughersteller den grössten Fahrerwettbewerb. In Europa ist er unter dem Namen «Young European Truck Driver» bekannt und wird durch die EU-Kommission und die International Road Transport Union unterstützt.

Im Wettbewerb geht es um Kraftstoff-einsparung, Sicherheit auf den Strassen und Reduktion der Umweltbelastung – alles Punkte, zu denen in erster Linie der Fahrer etwas beitragen kann: Er ist derjenige, der den Speditionsauftrag bis vor die Tür tatsächlich zu Ende führt.

**Nur Krisenende, noch kein Boom**

Hersteller von Nutzfahrzeugen, von Sattelzugmaschinen über Chassis bis zu Anhängern und Aufliegern, sind sich einig: Die Branche hat sich erholt, die Tatsache ist durchschritten. Aber wie nachhaltig ist der Trend? Eine Investitionsstudie zeigt, falls die Narben der Krise bis jetzt verheilt sind die Neben der Krise bis jetzt verheilt. Vorsicht und Zurückhaltung prägen das Geschäftsgeschehen.



## Lösungen für die Zukunft



**Ihre Dimensionen – unser Standard**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch:**

**IAA**  
23.-30. SEPTEMBER 2010  
IN HANNOVER

Halle 27 For 1 • Freigelände EA 510

**TS Alstätten AG**  
Mühlbachstrasse 9 • CH-9450 Alstätten  
Tel. +41 (0)71 757 07 57 • Fax +41 (0)71 757 07 67  
fhs@meusburger.ch • www.meusburger.ch